

Mediäuscher Zeitung

für sächsisch-deutsche Volkspolitik

Bauspreise: Bei Abholen des Blattes vierteljährlich 44 Lei; mit Postsendung im Inland 50 Lei, im Ausland 72 Lei vierteljährlich; in Amerika 1 1/4 Dollar.

Einzelnummer 5 Lei.

Berantwortlicher Schriftleiter: Dr. Hermann Zell. Für den Angelgelehrten verantwortlich: Franz Biehl.

Schriftleitung: Mediäuscher Spar- und Kreditbank, König-Ferdinand-Platz 5, Telefon 33.

Anzeigenpreis: Der Raum einer mindestens 2 L. im Zeitung 5 L. für Wiederholungen 2 L. Anzeigen im Zeitung bei 20 L für jede Zeile. — Anzeigenannahme in der Wochenschrift König-Ferdinand-Platz 5 u. bei jedem Anzeigenbüro des Z. u. Anzeigen-

Nr. 44

Sonnabend, 2. November 1929

37. Jahrgang

Einer für Alle, Alle für Einen!

Schwindfucht ist heilbar!

Schützt Euch gegen Schwindfucht!

Gedenkt Eurer frakten Mitmenschen!

Schützt Euch vor Ansteckung!

Ein landeskirchliches Tuberkuloseheim.

Das Landeskonsistorium hat angeordnet, daß in der ganzen evangelischen Landeskirche in den Tagen vom 4. bis 10. November eine sogenannte Fürsorgeweche abgehalten werde. Sie soll einer Hauptaufgabe unserer evangelischen Fürsorge, der Bekämpfung der Tuberkulose dienen. Sie soll Verständnis wecken und die Herzen erwärmen für ein großes Ziel, das das Landeskonsistorium vor uns hinstellt, die Errichtung eines landeskirchlichen Tuberkuloseheimes.

Wer sich bisher mit der Frage der Verbreitung der Schwindfucht in unserem Volke nicht beschäftigt hat, er schreibt, wenn er hier einen tiefen Einblick gewinnt. Gerade unsere Landgemeinden scheinen zum Teil stark versteckt zu sein. So fristet uns das Uebel buchstäblich an der Wurzel. Im Mediäuscher Kirchenbezirk fielen im vorigen Jahre unter 378 Todesfällen 41 auf Schwindfucht. Jedenfalls sind es mehr gewesen, da auf dem Lande die Aufnahmen sehr unzuverlässig sind. Schlimmer sieht es aus, wenn wir einzelne Gemeinden nehmen. In einer waren unter 14 Verstorbenen 4 Schwindfuchtkrige, in einer andern sogar 3 unter bloß 5 Todesfällen. In einer Gemeinde des Bezirks soll in jedem zweiten Hause Tuberkulose sein, die nur in den bekannten furchtbaren Formen schon von der Kindheit angefangen, Gesundheit und Leben zerstört. Wenn wir bedenken, daß die Verstorbenen meist junge Leute sind und wie viele schon in den besten Jahren durch diese Krankheit zum Teil oder ganz arbeitsunfähig werden, wird uns ersichtlich, was das für eine beständige und furchtbare Schwächung unserer Volkskraft bedeutet. Und dann, wie viel äußere und innere Not, wie viel Schmerz und wie viel Seelenleid macht das aus!

Nach der Meinung unserer Ärzte könnte den meisten Tuberkulösen bei rechtzeitigem Eingreifen und entsprechender Behandlung geholfen werden. Nun ist es aber so, daß, selbst das nötige Verständnis vorausgesetzt, die ganzen Verhältnisse für die große Mehrzahl die rechte, heilungbringende Behandlung im Hause unmöglich machen. Und für ein Sanatorium fehlen ihnen die Mittel. Was ist das doch für eine bittere Sache, daß einfach aus diesem Grunde Jahr für Jahr viele Hunderte unserer Brüder und Schwestern zugrunde gehen müssen! Tragen wir als evangelische Glaubensgenossen und als Volksgenossen nicht sowiel Verantwortungsgefühl für sie in uns, daß es uns einfach unerträglich ist, wenn dort, wo geholfen werden könnte, nicht geholfen wird? Kann ich mich meiner und der Gesundheit meiner Kinder freuen, wenn ich weiß, daß so viel sächsische Jugendrettungslos und ohne, daß sich eine Hand rührt der verderblichen Seuche verfällt? Muß ich nicht schamlos werden, wenn ich in der Lage bin, für meine und der meinen Gesundheit etwas aufzuhören und andere, die das nicht können, neben mir zugrunde gehen, ohne, daß ich helfe? Aus diesem Empfinden einer heiligen Verantwortung, die wir als Glieder einer evangelischen Gemeinschaft für einander zu tragen haben, ist der Gedanke der Errichtung eines evangelischen Tuberkuloseheimes hervorgegangen. Damit dort auch Unbemittelte Aufnahme finden und in guter Luft und guter Pflege ge-

neßen, damit sie geschult werden in der Bekämpfung des bösen Feindes und das Verständnis hinaustragen in alle Kreise.

Der Einwand liegt nahe: „Ja, die Sache ist wirklich schön. Aber warum kommt man uns damit gerade in dieser schweren Zeit, wo uns selbst für das Notwendigste die Mittel zu fehlen anfangen?“ Es gibt Dinge die einem, wenn man sie einmal erkannt hat, unerträglich werden. Dieses ist so etwas. Hier kann man nicht warten, zu viel würden wir durch Hinausschieben opfern. Es wäre wunderschön, wenn wir sowiel Kraft der Liebe gewinnen, daß wir gerade aus dieser unserer wirtschaftlichen Not heraus das große Liebeswerk schüpfen. Welch einen Gewinn an edler innerer Kraft, an Selbstvertrauen, an Festigung unserer Gemeinschaft würde das für uns bedeuten und wie viel reine Freude!

Darum nehmt an den Veranstaltungen der Fürsorgeweche teil und, wenn die Sammler kommen, tut Herzen und Hände auf!

E. Römer, Stadtpräfekt.

Unsere Selbsthilfe.

„Es ist mir in den letzten Jahren zum Bewußtsein gekommen, daß ein Fortschritt in unserem völkischen Leben auf kapitalistischer Grundlage nicht recht möglich ist“, diese Worte eines unserer wirtschaftlichen Führer weisen uns auf die Wahrheit hin, die ein kleiner, aber von Tag zu Tag immer größer werdender Kreis von Volksgenossen in der „Selbsthilfe“ beschritten haben. Die Note unserer Zeit sind weniger wirtschaftlicher, als vielmehr seelischer Natur, darum ist eine Gesundung unseres Wirtschaftslebens nur so denkbar, wenn wir wieder einander Vertrauen gewinnen, wenn es wieder eine Ehre wird, etwas für den bedrängten Volksgenossen zu tun, ohne zu fragen: was wird mir dafür, was verdien ich dabei? Die sogenannten Ehrenämter müssen wieder zu Ehren kommen, nicht der geldlichen Ersparnisse wegen, sondern weil in einer ehrenamtlich geleisteten Arbeit in der Regel nicht nur der Geist, sondern auch Herz und Gemüt hineingelegt werden und dadurch scheint es in unserer so herz- und geistsarmen Zeit viel mehr anzutreffen, als wir gemeinlich glauben. Mit Almosen und Spenden ist dies nicht getan, es würde manchen Bedrängten entweder an empfindlichster Stelle treffen, oder den andern zur Untätigkeit reizen. Bei der „Selbsthilfe“ muß jedes Mitglied selbstätig mitmachen. Jeder muß zuerst andern helfen, bevor er selbst einer Hilfe teilhaftig wird. Nicht auf die Größe der Summe kommt es an, sondern darauf, daß einer dieser Selbsthilfverbündung überhaupt fähig ist.

Doch nicht nur eine Gesellschaft Müheliger und Bedenker will die „Selbsthilfe“ sein, sie will vielmehr auch alle Kreise in sich schließen, die augenblicklich weniger bedrängt scheinen, Mitglieder, die darum beitreten, weil auch sie der Überzeugung sind, daß Gemeinwohl vor Eigentum geht und daß es auf die Dauer dem Einzelnen nur dann gut gehen kann, wenn es der Gemeinschaft gut geht.

Warum soll ich also Mitglied der Selbsthilfe werden? Um am Wirtschaftsleben dieser völkischen Gemeinschaft teilzunehmen, um die Volksgenossen im Lebenskampf zu unterstützen und von ihnen unterstützt zu werden, denn wir können uns nur so behaupten, wenn sich Einer für Alle und Alle für Einen einsetzt.

Welche Vorteile bietet mir die Selbsthilfe? Sie bietet mir unter Berücksichtigung der geringsten Kosten die Möglichkeit, mir ein Eigenheim zu schaffen, mich als Handwerker selbstständig zu machen, als Bauer, auch unter den schwierigsten Verhältnissen zu behaupten, mich von den Schulden, für die ich Bucherzinsen zahlen muß, freizumachen; fürt sie hilft mir in allen Notlagen meines täglichen Lebens.

Welche Verpflichtungen übernehme ich? Ich muß mich bedingungslos aus freier Überzeugung der Volksgemeinschaft einordnen, der Führung willige Gefolgschaft leisten und mich selbstlos jederzeit für die Volksgemeinschaft einsetzen.

Wie werde ich Mitglied der „Selbsthilfe“? Ich wende mich um Auskunft an die hiesige Zahlstelle der „Selbsthilfe“, die Mediäuscher Spar- und Kreditbank, fürt einen Aufnahmeschein aus, gebe zwei alte Mitglieder der „Selbsthilfe“ an, die mich zur Aufnahme empfehlen müssen, und entrichte an Eintrittsgebühr Lei 500, (ein für allemal), die dem Reservefond verfallen und auf welche ich

leinen Anspruch erheben kann, sowie den laufenden Jahresbeitrag, derzeit 180 Lei (wird ebenfalls nicht rückgängig).

Wenn ich ein Darlehen benötige, zahlte ich einen Spesenbeitrag in der Höhe von 1/2% für Beträge bis 400.000 Lei, 1 1/2% für Beträge über 400.000 Lei bis zu 800.000 Lei, 1 1/2% für höhere Beträge. Vereine u. s. w. zahlen 2%. An Einzelpersonen werden in der Regel grundsätzlich nur Darlehen bis zu 800.000 Lei gegeben.

Wann werde ich als Darlehenanwärter eingereicht? Ich werde eingereicht, wenn ich das Fünftel des beanspruchten Betrages voll eingezahlt habe und kann erst frühestens nach einem Jahr von diesem Tage gerechnet, nach Mäßgabe der vorhandenen Geldmittel mein Darlehen erhalten.

Wie zahlte ich das empfangene Geld zurück? Das empfangene Geld kann ich in 120, 200 oder 300 Monaten zurückzahlen. Bis ich das Geld erhalten, zahlte ich die monatliche Sparte, für 1000 Lei 5, 3 1/2, bezw. 2 Lei, nach Erhalt des Geldes die Tilgungsrate, für 1000 Lei 11 1/2, 7 1/2, bezw. 6 Lei.

Welche Sicherstellung bietet mir die „Selbsthilfe“ für mein eingezahltes Geld? Die „Selbsthilfe“ haftet für ihre Verpflichtungen

- a) mit den grundbücherlich sichergestellten Forderungen,
- b) mit den eingelösten Raten,
- c) mit dem Reservefond,
- d) mit dem Gesellschaftsvermögen.

Wie muß ich das empfangene Darlehen sicherstellen? Jedes Darlehen muß erträglich grundbücherlich sichergestellt werden.

Nach den angeführten Grundsätzen arbeitet die „Selbsthilfe“ in unserem Sachsenlande. Sie hat sich zur Aufgabe gemacht zu helfen, wo es not tut. Wer will behaupten, daß wir der Hilfe nicht bedürfen? Ob die „Selbsthilfe“ die Not lindern wird? Die Zukunft wird's uns lehren, wie nun unter uns Pflicht und werden Mitglied. Dr. B.

Dr. Josef Schmidt †.

Sonnabend, den 26. Oktober 1. J. stand Reichsanwalt Dr. Josef Schmidt nach 35jährigem schweren Leben im Alter von 69 Jahren. Das Begräbnis fand Montag, den 28. Oktober unter außerordentlich großer Beteiligung statt. Der städtische Beamtenträger unter Führung des Bürgermeisters, das evangelische Presbyterium A. B. und der Turnverein, dessen Ehrenmitglied der Verstorbene war, waren corporativ erschienen. Zu der Leidensrede (Worter Dosef Lehrer) wie auch in der Ansprache Stadtpräfekt Karl Römer am offenen Grabe kam es ergreifend zum Ausdruck, wie viel unsere Stadt und die evangelische Kirche an Dr. Josef Schmidt, der Jahrzehnte hindurch zu ihren führenden Geistlern gehörte, verloren hat. Die meisten der noch Lebenden haben Dr. Josef Schmidt, der einmal ein jugendlicher und jugendstarker Kamead war, nur als schwerleidenden Mann gekannt, aber um so mehr haben sie die Persönlichkeit und den Geist dieses Mannes bewundert, der verwohl durch eine Rückenmarklähmung an der freien Bewegung gehindert, Jahrzehnte hindurch im Stadtmagistrat, im Presbyterium, im Kreisausschuß, im Verwaltungsrat der Mediäuscher Bank, im Schulhundsrat und in zahlreichen anderen Körperschaften entscheidend mitwirkte. Als Rechtsrat der Stadt und der Kirchengemeinde hat er sich bis kurz vor seinem Tode unvergängliche Verdienste erworben, als verstandesfroher Jurist war er geschickt und geachtet zugleich, als Mann des öffentlichen Lebens war er einer von denjenigen, die die Gemeinsinn der ländlichen Bevölkerung unserer Stadt zu einer vorbildlichen Höhe emporgehoben haben, als Mensch ist er allen, die sein Wesen zu schätzen wußten, als eine liebenswürdige und gütige, verständige und schaffensreiche Persönlichkeit erschienen, in deren Kreise man sich gern bewegte und wohl fühlte. Und daß über seinem Leben auch ein goldener Humor leuchtete, der dem Leben trotz schwerster Leiden auch viele freundliche Seiten abgewann und Freude und Freude um sich verbreite, das gab ihm eine Einzigartigkeit, für die das Wort Bewunderung zu wenig sagt. Man empfand seine Persönlichkeit als heldentum, das Schicksalschläge nicht niederrücken können, und man fühlte sich in seiner Gegenwart klein, wenn er lebensmutig und stark Blöme und Gedanken voll Schaffenskraft und Schaffensfreude entwickelte. Dr. Josef Schmidt, der als Schaffender und als ein Mann der schenenden Tugend durchs Leben gegangen ist, wird allen, die ihn kannten, für immer eine dankbar empfundene Erinnerung bleiben, zugleich ein Vorbild der Glaubensstreue und der Hingabe, das in eine Zeit hineinragt, in der man von gleicher Hingabe und Treue nur noch wenig weiß.



Wochenschau.

Fürst Böhm, der einzige wirklich bedeutende Reichs- führer des Wilhelmianischen Zeitalters, ist im 81. Lebensjahr gestorben.

Madgeur hat provisorisch die Leitung des Finanz- ministeriums übernommen.

Josef hat sich in Bukarest stark für die Aufrechterhaltung des Friedens eingesetzt; doch in Polen werden die Deutschen systematisch unterdrückt und verfolgt.

Die tschechischen Wahlen bedeuten einen starken Rückgang.

Mediobalz kann bald wie Berlin seinen ständigen Wochenspiel- und Unterhaltungsplan veröffentlichen: Sonntag, nachmittags: "Böhmischer Vortrag in der Aula"; abends "Böhmenvereinsaufführung"; "Der Geisterzug"; Montag: "Groß Zeppelin" im "Mediävischer Spieltheater"; Mittwoch: Vortrag in der Aula zu Gunsten des Tuberkuloseheims, gleichzeitig Kongress des Denominationskongresses in der Traube. Donnerstag: Heinrich Böllsch-Abend im Kino; Freitag: dagelebte Frauenabend. Samstag: Operette "Das Winkelreiter". Außerdem täglich zwei Kinos und verschiedene Vereinerveranstaltungen. Was will man mehr?

Auch Paris hat sein Theater: Es singt sein politisches Lied: Briand—briand, Daladier—dier; Briand—briand, Daladier—dier und zählt dabei an den Knöpfen (oder an den Köpfen der Wähler?)

Das größte Theater aber möchte die Averescu-Partei machen. Leider ist aber ihren Köpfen der Knopf noch nicht aufgegangen. So haben sie eben weder genügend Alteure noch Publikum.

Ungarn versucht die Ostparationsfrage in die Länge zu ziehen. Zeit ist Geld.

"Gott erhalte" wird wieder als österreichische Nationalhymne gesungen. Nur das "was?" hat sich geändert.

Der zuküdgetretene Ministerpräsident Urdal hat die meisten Aussichten, namentlich mit der tschechischen Kabinettbildung betraut zu werden.

Auf den japanischen Ministerpräsidenten Hamaguchi wurde in Eiffing ein Attentat verübt. Er war nämlich gar nicht im Auto drin, das der Attentäter mit gezogenem Dolch überfiel. Bei den Japanern spielt der Dolch noch eine große Rolle.

Der rumänische Ministerpräsident Maniu ist von den Manövren heimgesucht.

Im Mittelmeer ist ein englisches Flugboot mit Mann und Frau verloren.

Auf dem Brocken im Harz liegt seit einer Woche hoher Schnee. Der Winter überzog zuerst die höchsten Haupter!

In den Germania-Sälen in Berlin zogen sich 20 Teilnehmer eines Festbanketts schwere Gasvergängungen zu.

Um die Schachweltmeisterschaft wird diesmal im Haag gekämpft; nach den politischen nun endlich wirklich Schachkämpfen am Brett!

In Hermannstadt sieht man sich warm dafür ein, daß das Reformationsfest am 31. Oktober als landeskirchlicher Feiertag gefeiert werde. Gleichzeitig aber tadelt man schärf das Verhalten der Kronstädter Kirchengemeinde, weil sie, ohne einen Beschluß der Landeskirchenversammlung abzumachen, die Feier des Reformationsfestes in der gewünschten Weise schon begonnen und damit einen vorzüglichen Schriftsteller für die See abgegeben hat. Wie reimt sich das zusammen?

Reichspräsident von Hindenburg und das Volksbegehr.

Der Kampf um das Volksbegehr, das unter dem Namen "Hugenberg-Selde-Hüller" herausgegangen ist, scheint seinem Höhepunkt entgegen zu gehen. Die Agitation für das Volksbegehr hat mit großer Leidenschaft, zum Teil mit dem Radikalismus des Aufstrebens, die bestimmten hinter diesem Gesetzentwurf stehenden Kreisen eigen ist, eingefügt. Die Regierung hat mit allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln und mit dem gesamten Apparat ihrer Machstellung diesen Kampf aufgenommen, was sie von der Gegenseite stark verübt wird und zu einer noch weiteren Steigerung der Leidenschaft geführt hat. Um beobachten ist es der auch innerhalb der hinter dem Volksbegehr stehenden Gruppen umstrittenen Paragraph 4, der die Erregung besonders steigert und der Regierung die Handhabe zu ihrem energischen Auftreten gegeben hat. Dieser Paragraph bedroht bekanntlich die verantwortlichen Staatsmänner mit Zuchthaus, wenn sie im Fall der Annahme des Volksbegehrns sich gegen die Forderungen des Volksbegehrns vergehen, d. h. weitere Unterschriften in der Anerkennung der Kriegsabkommen. Die Regierungskreise sehen, und von ihrem Standpunkt aus sicherlich nicht mit Unrecht, in dieser Androhung des Landesvertragsverfahrens mit ehrlosen Zuchthausstrafen eine gewisse Bedrohung, die sich psychologisch auch gegen die verantwortlichen der bisherigen Außenpolitik richten müßt. An diesem Paragraphen seien nun auch die Regierungsmaßnahmen ein, insbesondere die Verwarnungen der Staatsbeamten. Der Reichspräsident, der in Deutschland heute wohl das stärkste Gewicht der persönlichen Autorität in die Wagschale zu werfen hat, ist ebenfalls mit zwei Erklärungen hervorgekommen. Er hat eine Warnung an beide Parteien gerichtet, seine Person in den Kampf mit hineinzuziehen. Er erklärte wohl in der Berufung auf eine Tannenberg- Erklärung in der Kriegsschulfrage einen solchen Besuch,

Seine Erklärung bezieht sich aber im übrigen die Freiheit des Entschlusses vor, sobald die Angelegenheit an ihn herangetragen wird, d. h. sobald er verfassungsmäßig seine Befreiung zu lassen hat. Die Folge dieser Erklärung ist die Zurückziehung eines Propagandafilms, in welchem Hindenburg in Ercheinung tritt. Hindenburg ist nunmehr noch weiter gegangen. Er hat ebenfalls zu dem Paragraphen 4 des Volksbegehrns Stellung genommen. Er sieht nach Rückprache mit dem Reichsgericht in dem Paragraphen 4 einen "unsozialen und pernicious politischen Angriff", den er "bedauert und verurteilt". Gerade weil Hindenburgs Person nachdrücklich aus der Formulierung des umstrittenen Paragraphen herausgenommen worden ist, hat der immer so ehrlich stehende deutsche Reichspräsident geglaubt, sich vor seine Mitarbeiter stellen zu müssen. Dieser Paragraph erfüllt objektiv gesehen, in jeder Beziehung geeignet, der Sohn des Volksbegehrns Abbruch zu tun. Neben die Zweckmäßigkeit einer Annahme des Young-Planen kann man sicherlich verschiedene Ansicht sein. Die Unterschrift unter ein Volksbegehrn, das sich lediglich gegen diese Politik wendet, könnte nach der Bezeichnung seinem Deutschen, auch seinem Beamten verargt werden. Der, wie es heißt, von nationalsozialistischer Seite in den Entwurf gebrachte Paragraph 4 verschließt die Sachlage so entscheidend.

Der „Nikolo“ der Frauenvereinigung.

Es ist nun schon etliche Jahre her, daß wir zum Nikolaustrage einen "Jahrmarsch" veranstalteten, der allerhand mit Verkauf anbietet und dessen Erlös dafür bestimmt war, unsere Vereinsarbeit geldlich möglich zu machen. Die Befreiungsgegenstände, die dort zusammenfanden, bestanden aus festem oder leicht begehrtem Spiel- und Scherzeug und außerdem wurde freiwillig begehrtes Geld oder Alter ausgestellt und verauflastet. Das Spiel- und Scherzeug, von dem hier die Rede ist, wurde in gemeinsamen Arbeitsabenden, die im Altersheim stattfanden, angefertigt. Dieses gemeinsame Arbeiten hatte manchmal Vorteil. Einmal trafen sich dabei häufig Frauen und Mädchen an, die sonst nicht zusammengefunden wurden, sich also gar nicht kennen konnten. Nun kan man mehrere Abende über in nämlichen Räume, an der nämlichen Arbeit vereint und gewöhnte sich zu einer kleinen Gemeinschaft, die auch nachher nicht mehr ganz auseinanderfiel. Außerdem aber lernte man mache zusammenzubauen, wovon man früher gar nichts gewußt hatte und sich, wie gut sich manches im Hause selbst machen ließ, was man früher fertig gekauft hatte.

So entstand das Spielgerät, das dann auf dem Markt feilgeboten wurde. Und dazu kam, wie gesagt, noch Stoff für aller Art, den Verkaufstand voller und reicher zu machen. Und alles dieses brachte dann — das wurde oben auch schon erwähnt — die Mittel zusammen, die notwendig waren, unsere Arbeit zu tun. Denn das ist heutzutage nun mal leider so: Man kann sogar wie gar nichts leisten, auch als Verein, wenn man in geldlicher Hinsicht gebundene Hände hat. Und so hatten wir uns denn diese Einnahmehöchstigkeit erdacht, zum Ziele zu kommen.

In diesem Jahre wollen wir einmal aussuchen mit dem Nikolaustrage und die erforderlichen Geldmittel auf andere Art aufzubringen versuchen, indem wir alle jene, die an der Arbeit mitzuwirken gewohnt waren und auch die, die nachher das Zusammengesetzte aufzukaufen, herzlich bitten, uns einen kleineren oder größeren Geldbetrag zu schenken. Wir wenden uns nur an jene, die wirklich mithelfen können, denen es als nicht zu wehe tut, auch hier etwas zu geben, und wir wollen versuchen, die einzelnen persönlich zu erreichen. Gleichzeitig legen wir aber auch einen Sammelbogen in der Buchhandlung Georgie Reissenberger auf.

D. S. Frauenvereinigung.

Die landesübliche Verkehrs- unordnung.

Ein in der hauptstädtischen und Provinzprese seit einer Woche vielerorter Autozusammenstoß eines von einer hochgestellten Persönlichkeit gefahrenen Autos, mit einem von einem Taxifahrer gelenkten, hat verschiedenen Blättern zu Ausfällen gegen die hochgestellte Persönlichkeit Anlaß gegeben, ohne daß eigentlich zu erkennen ist, wer die Schuld an jenem Zusammenstoß gehabt hat. Die Erörterung der Schuldfrage hätte aber notwendigerweise auch zur Feststellung der Tatsache führen müssen, daß in unserem Lande eine Verkehrsordnung besteht, welche in fünfzig von hundert Fällen nicht beachtet wird. Zur Ehre der Autofahrer muß vom objektiven Beobachter festgestellt werden, daß sie sich fast immer an die Verkehrsordnung halten und nur im Notfall ordnungswidrig vorfahren oder ausweichen, während die Lenker der mit Zugvize bespannten Fuhrwerke zu fast zwei Dritteln gegen die elementarsten Regeln der Verkehrsordnung in vielen Fällen bewußt verstößen und damit Gut und Leben der Autofahrer gefährden.

Wenn ein Autofahrer mit einem andern Fuhrwerk einen Zusammenstoß hat, ist man nur zu gerne geneigt sein, ihm Partei zu ergriffen und ihm die Schuld an dem Vorfall zuzuschreiben, ohne viel zu untersuchen, ob nicht böser Wille und Mißachtung der Verkehrsordnung von der andern Seite vorliegt und weil man nicht bedenkt, daß bei einem Unfall der Autofahrer doch viel mehr riskt als ein anderer Wagenlenker und darum auch vorsichtiger und forechter fährt.

Die Straßen sollen dem Verkehr dienen und sind kein geeigneter Tummelplatz für Kinder, oder eine Weide für Geflügel, Vieh und Schweine, wie man auf unserer Dörfern anzunehmen scheint, und auch durch den Fußgänger nur dort mit der nötigen Vorsicht zu benutzen, wo er keinen anderen Weg zur Verfügung hat. Ein gewissenhafter und verantwortungsbewußter Lenker soll lieber zehn Gänse, die auf der Straße nichts zu suchen haben, die Hälse abschneien,

als das Leben eines einzigen Menschen wegen ihres auf das Spiel seien.

Wenn man die Chronik der Autowölle aufmerksam verfolgt, wird man in vielen Fällen finden, daß die Wölle einen Zusammenstoß mit einem ehrlich lebenden Fuhrwerk zu vermeiden, am Umgang Schul war, und daß der andere verdiest hätte selbst in den Graben zu stürzen. Doch nur der Vorsicht und Selbstgegenwart des Autofahrers zu verdanken, wie sich jeder leicht überzeugen kann, wenn er zu einem Warttag an der Straße steht. So ist gezeigt, daß es tatsächlich, mit welcher Schwierigkeit immer die englischen Straßen des Staates zu beiden Seiten von hunderten Wagen befüllt werden, ohne daß ein behördliches Organ zu leben wäre, welches dieartiges Unfall abhindern kann.

Jedes Auto muß mit Räum und Zeichen der zuständigen Kontrollstelle versehen sein, warum wird die gleichlauende Vorwürfe bezüglich der anderen Fuhrwerke nicht auch so streng durchgezähmt, wo es doch auch so notwendig wäre? Der Verleger ist bei uns noch nicht so erloschen, daß er sich auf den Straßen nicht reibungslos abspielen könnte, wenn für die entsprechende Ordnung gezeigt wird, darum wäre es erwünscht, wenn die darauf beobachtenden Bestimmungen zeitweilig verstetigt und auf ihre Einhaltung mehr Gewicht gelegt werden sollte, als es heute geschieht.

Wer sich nicht daran hält, trage selbst die Folgen und vielleicht belebt ihn eine Strafe, wenn er nicht hören will.

Prämien für Handelsangestellte, technische Beamte und gewerbliche bzw. industrielle Arbeiter.

Die Kronstädter Handels- und Industriezimmer verleiht aus ihren diesjährigen Budgetmitteln an Handelsangestellte, technische Beamte und gewerbliche bzw. industrielle Arbeiter Auszeichnungsdiplome sowie Geldprämien im Ausmaß von insgesamt 90.000 L.

1. Für die Zwecke der Prämierung von Handelsangestellten stehen 30.000 Lei zur Verfügung, die in Einzelprämiens zu je 5000 Lei eingeteilt sind.

Um die zu verleibenden Prämien für Handelsangestellte können sich männliche oder weibliche Angestellte eines Handelsunternehmens oder des Kaufmanns-Berichtes eines Industrieunternehmens des Kammertbezirks berechtigen, welche mindestens 30 Jahre ohne Unterbrechung oder höchstens durch Militär- oder Kriegsdienst unterbrochen — bei einem und demselben Unternehmen tätig gewesen sind und auch heute noch im Dienste dieses Unternehmens stehen. Bei Berechnung der Dienstjahre kann hier — wie auch bei technischen Beamten und gewerblichen und industriellen Arbeitern — auch die im Militär- oder Kriegsdienst zugebrachte Zeit eingerechnet werden.

Zur Bewerbung werden bei allen Kategorien nur solche Angestellte zugelassen, die ihren ständigen Wohnsitz im Kammertbezirk, der die Komitate Kronstadt, Dreistühle, Großlobau und Fogarasch umfaßt, haben.

2. Für Technische Beamte sind 6 Prämien zu je 5000 Lei vorgesehen.

Begolten werden Technische Beamte, und zwar Vorsteher, Meister und Untermeister eines Industrieunternehmens des Kammertbezirks, welche mindestens 30 Jahre ununterbrochen — oder höchstens durch Militär- oder Kriegsdienst unterbrochen — bei einem und demselben Industrieunternehmen des Kammertbezirks tätig gewesen sind und auch heute noch im Dienste desselben stehen.

3. Für gewerbliche bzw. industrielle Arbeiter sind 15 Einzelprämiens zu je 2000 Lei vorgesehen.

Zur Bewerbung werden solche gewerbliche bzw. industrielle Arbeiter beiderlei Geschlechts zugelassen, die mindestens 25 Jahre ununterbrochen bei einem und demselben Unternehmen tätig gewesen sind und heute noch im Dienste desselben stehen und die in den Jahren 1926, 1927 und 1928 von der Kronstädter Kammer nicht schon eine Geldprämie erhalten haben.

Die mit 11 Lei fiskalischen Stempel zu verschiedenen Gefüge (auf Beilagen je 2 Lei Stempel) um Erlangung einer der oben erwähnten Prämien haben die Bewerber mit den entsprechenden Nachweisdokumenten (Arbeitsbücher bzw. Zeugnisse leitenden der Unternehmungen und andere glaubwürdige Dokumente bezw. der Militärdienstzeit) bis zum 20. November 1929 an die Kommer einzuzenden.

Ist das Abrüstung?

Wie die tschechische Zeitung "Slovensky" berichtet, haben die maßgebenden Kreise (Militär- und Turnverbände) auf Grund von den letzten Jahren ausgearbeitete Gesetzesentwürfe die wichtigsten Grundlagen für die vor militärische Ausbildung der tschechoslowakischen Jugend aufgestellt, da die Frage der militärischen Wehrfähigkeit eine unaufhörliche Lösung erfordert. Die militärischen Kreise nehmen vor allem Rücksicht auf die Teilnahme der Körperschaften (Sokol, Tschechischer Arbeiterturnverein Orel, Schützen usw.), die natürlich mit der Militärdienstwaltung möglichst innig zusammenarbeiten müssen. Die Militärdienstwaltung rechnet damit, daß die weibliche vor militärische Ausbildung im 17. Lebensjahr des jungen Mannes beginnen kann. Vor dem 17. Lebensjahr soll nur Körperausbildung in den Rahmen der Leibesübungsorganisationen geplänet werden. Die eigentliche vor militärische Erziehung soll zwei Elemente enthalten: die Vorbereitung des Jünglings in die Armee, die er bei seinem Eintritt in die Armee schon zum Teil ausgebildet ist und sich mit Erfolg an der Arbeit in der Armee beteiligen kann und die militärische Ausbildung des

Jünglings in die Jagdkompanie, Schützenkompanie werden sollen, um den jungen Leuten den Soldaten in der Schule zu von der Rasse und dem Geschlecht der Bevölkerung zu erhalten.

Die Kronstädter Handels- und Industriezimmer verleiht aus ihren diesjährigen Budgetmitteln an Handelsangestellte, technische Beamte und gewerbliche bzw. industrielle Arbeiter Auszeichnungsdiplome sowie Geldprämien im Ausmaß von insgesamt 90.000 L.

1. Für die Zwecke der Prämierung von Handelsangestellten stehen 30.000 Lei zur Verfügung, die in Einzelprämiens zu je 5000 Lei eingeteilt sind.

Um die zu verleibenden Prämien für Handelsangestellte können sich männliche oder weibliche Angestellte eines Handelsunternehmens oder des Kaufmanns-Berichtes eines Industrieunternehmens des Kammertbezirks berechtigen, welche mindestens 30 Jahre ohne Unterbrechung oder höchstens durch Militär- oder Kriegsdienst unterbrochen — bei einem und demselben Unternehmen tätig gewesen sind und auch heute noch im Dienste dieses Unternehmens stehen. Bei Berechnung der Dienstjahre kann hier — wie auch bei technischen Beamten und gewerblichen und industriellen Arbeitern — auch die im Militär- oder Kriegsdienst zugebrachte Zeit eingerechnet werden.

2. Für Technische Beamte sind 6 Prämien zu je 5000 Lei vorgesehen.

Begolten werden Technische Beamte, und zwar Vorsteher, Meister und Untermeister eines Industrieunternehmens des Kammertbezirks, welche mindestens 30 Jahre ununterbrochen — oder höchstens durch Militär- oder Kriegsdienst unterbrochen — bei einem und demselben Industrieunternehmen des Kammertbezirks tätig gewesen sind und auch heute noch im Dienste desselben stehen.

3. Für gewerbliche bzw. industrielle Arbeiter sind 15 Einzelprämiens zu je 2000 Lei vorgesehen.

Zur Bewerbung werden solche gewerbliche bzw. industrielle Arbeiter beiderlei Geschlechts zugelassen, die mindestens 25 Jahre ununterbrochen bei einem und demselben Unternehmen tätig gewesen sind und heute noch im Dienste desselben stehen und die in den Jahren 1926, 1927 und 1928 von der Kronstädter Kammer nicht schon eine Geldprämie erhalten haben.

Die mit 11 Lei fiskalischen Stempel zu verschiedenen Gefüge (auf Beilagen je 2 Lei Stempel) um Erlangung einer der oben erwähnten Prämien haben die Bewerber mit den entsprechenden Nachweisdokumenten (Arbeitsbücher bzw. Zeugnisse leitenden der Unternehmungen und andere glaubwürdige Dokumente bezw. der Militärdienstzeit) bis zum 20. November 1929 an die Kommer einzuzenden.

Die mit 11 Lei fiskalischen Stempel zu verschiedenen Gefüge (auf Beilagen je 2 Lei Stempel) um Erlangung einer der oben erwähnten Prämien haben die Bewerber mit den entsprechenden Nachweisdokumenten (Arbeitsbücher bzw. Zeugnisse leitenden der Unternehmungen und andere glaubwürdige Dokumente bezw. der Militärdienstzeit) bis zum 20. November 1929 an die Kommer einzuzenden.

Die mit 11 Lei fiskalischen Stempel zu verschiedenen Gefüge (auf Beilagen je 2 Lei Stempel) um Erlangung einer der oben erwähnten Prämien haben die Bewerber mit den entsprechenden Nachweisdokumenten (Arbeitsbücher bzw. Zeugnisse leitenden der Unternehmungen und andere glaubwürdige Dokumente bezw. der Militärdienstzeit) bis zum 20. November 1929 an die Kommer einzuzenden.

Die mit 11 Lei fiskalischen Stempel zu verschiedenen Gefüge (auf Beilagen je 2 Lei Stempel) um Erlangung einer der oben erwähnten Prämien haben die Bewerber mit den entsprechenden Nachweisdokumenten (Arbeitsbücher bzw. Zeugnisse leitenden der Unternehmungen und andere glaubwürdige Dokumente bezw. der Militärdienstzeit) bis zum 20. November 1929 an die Kommer einzuzenden.

Die mit 11 Lei fiskalischen Stempel zu verschiedenen Gefüge (auf Beilagen je 2 Lei Stempel) um Erlangung einer der oben erwähnten Prämien haben die Bewerber mit den entsprechenden Nachweisdokumenten (Arbeitsbücher bzw. Zeugnisse leitenden der Unternehmungen und andere glaubwürdige Dokumente bezw. der Militärdienstzeit) bis zum 20. November 1929 an die Kommer einzuzenden.

Die mit 11 Lei fiskalischen Stempel zu verschiedenen Gefüge (auf Beilagen je 2 Lei Stempel) um Erlangung einer der oben erwähnten Prämien haben die Bewerber mit den entsprechenden Nachweisdokumenten (Arbeitsbücher bzw. Zeugnisse leitenden der Unternehmungen und andere glaubwürdige Dokumente bezw. der Militärdienstzeit) bis zum 20. November 1929 an die Kommer einzuzenden.

Die mit 11 Lei fiskalischen Stempel zu verschiedenen Gefüge (auf Beilagen je 2 Lei Stempel) um Erlangung einer der oben erwähnten Prämien haben die Bewerber mit den entsprechenden Nachweisdokumenten (Arbeitsbücher bzw. Zeugnisse leitenden der Unternehmungen und andere glaubwürdige Dokumente bezw. der Militärdienstzeit) bis zum 20. November 1929 an die Kommer einzuzenden.

Die mit 11 Lei fiskalischen Stempel zu verschiedenen Gefüge (auf Beilagen je 2 Lei Stempel) um Erlangung einer der oben erwähnten Prämien haben die Bewerber mit den entsprechenden Nachweisdokumenten (Arbeitsbücher bzw. Zeugnisse leitenden der Unternehmungen und andere glaubwürdige Dokumente bezw. der Militärdienstzeit) bis zum 20. November 1929 an die Kommer einzuzenden.

Die mit 11 Lei fiskalischen Stempel zu verschiedenen Gefüge (auf Beilagen je 2 Lei Stempel) um Erlangung einer der oben erwähnten Prämien haben die Bewerber mit den entsprechenden Nachweisdokumenten (Arbeitsbücher bzw. Zeugnisse leitenden der Unternehmungen und andere glaubwürdige Dokumente bezw. der Militärdienstzeit) bis zum 20. November 1929 an die Kommer einzuzenden.

Die mit 11 Lei fiskalischen Stempel zu verschiedenen Gefüge (auf Beilagen je 2 Lei Stempel) um Erlangung einer der oben erwähnten Prämien haben die Bewerber mit den entsprechenden Nachweisdokumenten (Arbeitsbücher bzw. Zeugnisse leitenden der Unternehmungen und andere glaubwürdige Dokumente bezw. der Militärdienstzeit) bis zum 20. November 1929 an die Kommer einzuzenden.

Die mit 11 Lei fiskalischen Stempel zu verschiedenen Gefüge (auf Beilagen je 2 Lei Stempel) um Erlangung einer der oben erwähnten Prämien haben die Bewerber mit den entsprechenden Nachweisdokumenten (Arbeitsbücher bzw. Zeugnisse leitenden der Unternehmungen und andere glaubwürdige Dokumente bezw. der Militärdienstzeit) bis zum 20. November 1929 an die Kommer einzuzenden.

Die mit 11 Lei fiskalischen Stempel zu verschiedenen Gefüge (auf Beilagen je 2 Lei Stempel) um Erlangung einer der oben erwähnten Prämien haben die Bewerber mit den entsprechenden Nachweisdokumenten (Arbeitsbücher bzw. Zeugnisse leitenden der Unternehmungen und andere glaubwürdige Dokumente bezw. der Militärdienstzeit) bis zum 20. November 1929 an die Kommer einzuzenden.

Jünglings im moralischen Sinn. Das Nationalverteidigungsministerium wird gemeinsam mit dem Schulheitsministerium Jugendkompanien organisieren, die durch Faktoren des Lebensbildungsbüro organisiert werden, die dem Offiziers- und Unteroffiziersstand entnommen werden. In Vortragereihen sollen dann die jungen Leute über die tschechoslowakische Armee, das Leben des Soldaten in der Kavallerie, auf dem Übungssplatz und in der Schule unterrichtet werden, damit die jungen Leute von der Notwendigkeit der Armee für die Erhaltung des Bestandes des Staates überzeugt werden. Das Verteidigungsministerium wird nach Möglichkeit alles Nötige zur Verfügung stellen, vor allem militärische Fachleute und geeignete Räume.

Meldungen vom Orte.

Reformationstag. Wie halten das Reformationstag Sonntag, 3. November ab. Das Fest wird 7 Uhr morgens mit allen Glöckern eingeläutet, um 8 Uhr bläst die Feuerwehrkapelle vom Stadionturm das Luthergeläut. Im Hauptgottesdienst predigt Stadtpfarrer Carl Römer. Die Kollekte dient dem Stipendienfond der ev. Landeskirche. Nachmittag 5 Uhr findet in der Kirche eine geistliche Abendmusik mit Ansprache statt, deren Vortragsthema an anderer Stelle bekannt gegeben wird.

Kirchenmusik. Sonntag, den 3. November singt in der Stadtpfarrkirche der Schülertorchor der Stefan Ludwig Roth Schule: W. Tschich „Groß ist der Herr“.

Reformationsfeier der Stefan Ludwig Roth-Schule. Donnerstag abends 6 Uhr wird die übliche Reformationsfeier der Stefan Ludwig Roth-Schule statt. Der Mittelpunkt des Feierstundenspiels ist die von innern Schwung gefüllte, gedankensvolle Festrede des Professors Viktor Rideli, sie war umrahmt von fröhlichen Dichterwörtern der Schüler und wohl ausübten Dichterungen des Kirchenchores und sang aus in den wichtigen Akkorden des Lutherspiels, das von der diesmal zahlreichen Feiergemeinde gelungen wurde.

Die Trauung des Herrn Hermann Schlosser, Bankbeamter mit Tel. Frieda Marksteiner fand heute in Schößburg statt.

Einführung. Der Justizminister Grigore Junian hat mir Ernennung vom 1. November den öffentlichen Notaren Dr. Hermann Rideli neuerdings ernannt und bestätigt.

Abendmusik in der ev. Stadtpfarrkirche. Die nächste Abendmusik findet Sonntag den 3. November 1. J. am Reformationsfest nachmittags 5 Uhr statt. Programm: 1. Konzertstück, H. G. Töpfer, Orgel: Wendel Hammerstedt; 2. Hymne: „Preis und Anerkennung“, Ch. H. Rind, Madrigalchor des Mediächer Musikvereins; 3. a) Posaecchia, G. Moll, G. Ruff; b) Preludium und Fuga, C. Dur, Joh. Sebastian Bach, Orgel; 4. Psalm 88 „Herr neige deine Ohren“, Herr. Ritter, Frau. Math. Ober; 5. Ansprache Herr Stadtpfarrer Römer; 6. a) Gebet, op. 30, Nr. 1, Josef Callaerts; b) Cantilene polifonica, op. 15, Alex. Guilmant, Orgel; 7. Psalm 23 „Der Herr ist mein Hirte“, Bernhard Klein, Madrigalchor; 8. Fantasia über „Eine seite Burg“, Fried. Lutz op. 53, Orgel; 9. Gemeindegegang „Eine seite Burg“, Choral. Eintritt freiwillige Spende. Die Gemeindemitglieder werden gebeten, die Gelangbücher mitzubringen.

Die Vermählung des Herrn Michael Zelch mit Tel. Anna Bartsch fand heute nachmittags 4 Uhr in der ev. Stadtpfarrkirche statt.

Beratungsabend an während der Fürsorgewoche. Montag, 4. November 1/2 Uhr spricht Herr Dr. Julius Wadé aus Schößburg im Festsaal der St. L. Roth-Schule über die Bekämpfung der Tuberkulose. — Sonntag, 10. November abends 8 Uhr Aufführung des jährlichen Volksstückes „Zehner“ von Frau Hermann-Müller durch den deutsch-jäischischen Bauern- und Arbeiterverein im Saale zur Taube zu Gunsten der Errichtung eines ev. Tuberkuloseheimes. — Auch der Gottesdienst Sonntag, 10. November wird unter den Gedanken dieses Liebeswerkes stehen. Die Mitglieder der Kirchengemeinde werden zu recht zahlreicher Beteiligung an allen diesen Veranstaltungen aufgefordert.

Dos ev. Presbyterium A. B.

Volksstümliche Vorträge. Sonntag, den 10. Nov. abends 6 Uhr spricht Pfarrer Alfred Hermann über den „Klassenkampf“.

Die Spielabende des Mediächer Bühnenvereins beginnen Mittwoch, den 6. November pünktlich um 9 Uhr abends im deutschen Casino. Anmeldungen sofortlich oder beim Leiter der Abende Richard v. Fabiani persönlich. Die Spielabende sind ein unumgänglich notwendiger Bestandteil im Arbeitsprogramm des Bühnenvereins geworden. Ihr Zweck ist wohl aus dem Vorjahr zur Kenntnis bekannt. Alle Mediächer Damen und Herren, die an darstellender Kunst Freude haben, werden herzlich aufgefordert, sich an den Spielabenden zu beteiligen.

Der Liederabend des Mediächer Musikvereins findet am 9. November 1. J., 1/2 Uhr in der Aula der St. L. Roth-Schule statt. Zur Aufführung gelangen die Lieder, die gelegentlich der Sängertag nach Kronstadt unter großem Beifall gelungen waren. Der Eintritt ist frei, die gelösten Liederpreise bereitgestellt zum Eintritt.

Waltung Männerchor des Musikvereins! Die Hauptprobe für den geplanten Liederabend findet am Freitag, den 8. November statt. Es wird erwartet, die Probe vollläufig und pünktlich zu beenden. Die Vereinsleitung.

Feierabend des Mediächer Turnvereins. Die Übungsstunden beginnen Montag, den 4. November 7 Uhr nachmittags in der Turnhalle und werden vorläufig jeden Montag und Mittwoch in der Zeit von 7-8 Uhr nachmittags abgehalten. Die endgültige Festlegung erfolgt im Vereinsschrein mit den Teilnehmern. Die Übungsstunden für Anfänger und Fortgeschrittenen werden abgehalten. Anmeldungen und Anfragen bei Herrn Josef Bartsch.

Au die Mütter schulpflichtiger Kinder! Wir bitten, bei der Durchsicht der Winterkleider der armen Schulkinder zu gedenken und entbehrt, noch gut erhalten Kinderkleider an die Vorsteherin der Armengruppe Fr. Josefine Lebret zu schenken. Der Ausschuss des ev. Frauenvereins.

Vortragabend Dr. Heinrich Böllig. Donnerstag, den 31. Oktober las Dr. Heinrich Böllig im Deutschen Casino vor einem kleinen Kreis von Freunden und Freunden eine lösliche Literatur eigene Dichtungen: eine Novelle von der Gestaltungskraft „Blut“, in der das Grauenhafte des Kriegslebens, das Verbluten einer jungen Wehrmutter, das Sterben eines verwundeten Soldaten und das Wohlfühlende einer verstohlenen alten „Engelmacherin“ zu einem Bild von fester Wirkung verbunden sind, dunkle Schatten menschlichen Wahnwitzes und menschlicher Sünder in langer Habitusdichtung; ferner die lustige Szene „Der Teufel austreibt“, ein heiteres Gemälde von Wunderlust, Überglück und Eros, und schließlich noch vier Gedichte, von denen das edlerwähnene „Der Bauer“ und das summungsvolle „Im Kastanienbaum“ den stärksten Eindruck machen. Das Publikum nahm das Gebotene mit Dank und Beifall auf.

Schelker ev. Kirchenbezirk. Die Kongress für III/29 fand am Donnerstag, den 7. November 1. J. ihrer übernommen werden.

Der Beiziehantalt.

Das Konzert Margarethe Röll und Walther Welsch findet Dienstag, den 5. November in der Aula mit folgendem Programm statt: 1. a) Es tönt des Abendglöckens Schlag, Volksweise; b) Maria durch ein Doornkron ging (Aus d. Eichsfeld 1675); c) Ave Maria jatz; d) Wim Berg, da geht der Wind (Oberschlesien); e) Meierstern ich dich grüne (Paderborner Volkslied); f) Margarethe Röll. 2. Sonate A-Dur (Mozart) Walther Welsch, Pause 3. a) Drodien auf jenen Berg; b) All mein Gedanken (Volkslied); c) Der schwere Traum; d) Tanzen und springen, H. L. Hähler; e) Phyllis und ihre Mutter; f) Schmähsches Volkslied; g) Better Michel, Margarethe Röll. 4. a) Maespa; b) Campanella (Liszt) W. Welsch; 5. a) Lindenbaum; b) Dem Unendlichen (Schubert); c) Gegegen sei; d) Verborgenheit (H. Wolf); e) Scheiden und Morden; f) Wer hots Liedlein erdacht (G. Maier), Margarethe Röll. Mit Rücksicht auf die Generalversammlung des Musikvereins beginnt das Konzert pünktlich 1/2 Uhr.

Frühaufabend. Wir machen noch einmal darauf aufmerksam, daß am nächsten Freitagabend — Freitag, den 8. d. M. — Herr Fried. Dr. Oberh. über das Wesen der Mutterernten einen Vortrag halten wird.

Vom Bürgermeisteramt erfahren wir, daß die Amtsstunden vom 1. November an von 8-12 und 3-5 Uhr festgesetzt wurden.

Bitte. Zum bevorstehenden Nikolosfest bitten wir unsere lieben Frauen uns auch diesmal mit kleinere Handarbeiten und Mehlspeisen beschenken zu wollen. Das Räder wird in der nächsten Nummer unseres Blattes bekanntgegeben.

Der Ausschuss des ev. Frauenvereins.

Der nächste Kochtag, veranstaltet vom ev. Frauenverein beginnt am Montag, den 11. November. Anmeldungen werden entgegengenommen von Hanni Fabini Neugasse No. 1.

„Selbsthilfe“. Donnerstag, den 7. November Zusammenkunft im Arbeiter- und Bauernverein. Jeder Volksgenosse, Frauen und Männer sind gerne gesehen.

Konzert Adrian von Cetiu. Herr Cetiu ist an der rumänischen Oper in Klagenburg. Er besitzt einen wunderbaren, heutlichen Tenor von dunkler Farbung und satter Fülle, von dramatischer Schlagkraft und lyrischem Schmelz. Sein Hauchton, seine gemächliche Stimme sind von unverderblichem Zauber. Dabei sind die letzten Kunstmittel aus dieser Stimme noch gar nicht herausgeholt. Sie ist noch einer weiteren Ausbildung und Steigerung fähig und verleiht Herrn Cetiu eine große Zukunft. Seine Art zu singen hat etwas zurückhaltend Vornehmes, ähnlich seinem abgemessenen, weltmännischen Auftreten. Er gibt nicht mehr, als er für gut hält, und weiß, wie man die Zubehörshof zu behandeln hat. Er sang in vier Sprachen: rumänisch, italienisch, deutsch und ungarisch. Der größte Erfolg erzielte er mit Puccini, mit der spanischen Romanze von Perez und vor allem mit Verdis unvermeidlichem „La donna è mobile“, das er in rumänischer Sprache als Zugabe wiederholte. Der Saal war nur schütter besetzt. Unsere Zeit, das merkt man immer mehr, ist der Kunst nicht gut gesinnt. Doch Veranstaltungen wie die hier beprochenen in Mediäch nicht beachtet werden, ist eine Tragödie, mit der die Künstler rechnen sollten. Sollte defekt geben, es Zulauf von allen Seiten. Es bleibt noch nachzutragen, daß Fräulein Magda Iklai die Klavierbegleitung klar und gewandt und im besten Einvernehmen mit dem Sänger bevorzte.

Dankdagung Der Reichsdeutsche Kultus führt sich geängstigt aus. Anlass der am vergangenen Sonntag, den 27. Okt. 1929 (Totensonntag) abgehaltenen endgültigen Beleidigungsfeierlichkeiten der seinerzeit hier verstorbenen deutschen Krieger auf dem neuen deutschen Ehrenfriedhof dem hohen Preßbüttel für die hochherige Überlassung des herlichen Platzes auf dem evangelischen Friedhof herzlich zu danken. Tief ergriffen haben uns die weihvollen Worte des Herrn Stadtpfarrer Römer, welcher die Beleidigung und Einführung der Gräber vornahm und manchen unserer toten Krieger dabei die zweite Grabrede hielt. Wir dankten allen Mediächer Bürgern für das zahlreiche Gefeit und die vielen Blumenopfer.

Der Mediächer Feuerwehr-Kapelle und dem Männerchor des Musikvereins für ihr Spiel und die Gesänge sei hiermit gleichfalls gedankt. Reipetwoll danken wir Herrn Major Celereanu, welcher in Begleitung seiner Herren Offiziere erschienen war, für die besonders ehrenvollen Worte an den offenen Kriegergräbern und den herlichen Blumenschmuck, sowie nicht zuletzt für die in jeder Beleidigung bereitwillige und lärmadäkastische Unterstützung durch Bereitstellung des Begehrungsbedarfs, der gefallenen Militärlärmel und die Ehrenkompanie. Die ganze Feierlichkeit war von einem besonders weihvollen Gepräge getragen und hat in uns allen einen tiefen, unvergesslichen Eindruck hervorgerufen.

„Graf Zepelin“ im Mediächer Lichtspieltheater. Nur wenigen Auswählern war es vergönnt die Weltkrieg mitzumachen, vielen aber nicht allen jedoch das Schicksal bei seinem majestätischen Flug um die Erde zu beobachten. Der Film, wenn auch nicht eben vollkommen in jenes Zusammenhangen operativen stammen, singt die Zuschauer in die Wunder des Kriegs mitfahren und auf die Erobererherrschaften, wo der Schatten des Kriegsfließes gleiterwagen über Wälder, Gebirge, Nebelwanden und endlose Meeresschlüsse dahinglit, und dann plötzlich wieder als Zuschauer unter den Ufern des Silberflusses im blauen Abend ankommen. Alles in allem eine dankenswerte Leistung der Filmtheater —

Teppich-Ausstellung. Die Kronjuwelen firma Telli man a. & Spiel veranstaltet vom Sonnabend, den 2. bis 6. November im Mediächer Gewerbevereinshalle eine Ausstellung von Handarbeiten. Teppiche in allen Größen. Die Teppiche sind Erzeugnisse der renommierten Kunstgewerbeanstalten in Berlin, Wien, der Schweiz und anderen Ländern. Die Ausstellung ist täglich, auch Sonntag, von 9-1 und 3-8 Uhr geöffnet. Eintritt frei.

F. A. Kaufmann, Klavierstimmer ist im Mediächer Anzeigenblatt übernommen die Buchhandlung Georgette Reichenberger.

Waginopreise pro November 1929. Die Waginopreise pro November 1. J. werden für Freisch. wie folgt festgesetzt. Kinotheater 38 Lc, Käblibüch 14 Lc, Illa 38, Wied. Käblibüch 46, Bäffelbüch 28, Schweinfest mit Sonnige 50, ohne Sonnige 58, Schmer 72, Jet 80, Sped. 10 64.

Bom Städ. Gaswerk. Wir verweisen auf die in untenstehenden Nummer im Annoncen Teil erscheinende Anzeige.

Wer Geld sparen will, perfume nicht, den bei Ja. Drotleff & Feder, jeden Mittwoch eingeholten billigen Spezial-Resten-Verkaufstag zu besuchen, da Federmann dort praktische Rechte von Qualitätswaren zu tief reduzierten Preisen laufen kann.

Der Neger Suim hat das Band zwischen Mediäch und Abessinen sehr verknüpft, indem er Donnerstag und Freitag in Meins Filiale an jedermann gratis Schnäpse und Kapuziner ausgiebt. Für die Mediächer Bevölkerung intervierte er erzählte er Dinge von seinem Vaterland in Afrika, die einer T. sehr bekannt sind. T. auch ganz fasziniert anmuten. Interessant ist vor allem, daß eine große Bevölkerung im Lande darauf ausgeht, Kultur und Zivilisation, die von der Kultur aus vorordnen, mit allen Mitteln zu unterbinden. Suim hat es daher vorgezogen Kultur und Zivilisation vor allem aber Meins hervorragenden Käffee von Wien aus über ganz Europa zu verbreiten. Mediäch nicht angenommen.

Tagung des Verbandes der Deutschen Turn- und Sportvereine in Großmähren. Am 26. und 27. Oktober fand in unserer Stadt die Tagung des Verbandes der Deutschen Turn- und Sportvereine Großmähren statt an welcher fast alle dem Verband angehörigen Turnvereine teilnahmen. Es waren die Vertreter von Agnetz, Bistritz, Burzenland, Czernowitz, Kronstadt, Hermannstadt, Heltau, Mediäch, Mühlbach, Reen und Schößburg erschienen. Die erste Sitzung fand am Samstag abends im Saale des Deutschen Kinos statt und wurde Sonntag vormitting um 10 Uhr in der Aula vorgetragen. Verbandsvorstand Prof. Dr. Traugott Schwab aus Reen eröffnete die Sitzungen und verlas den Verbandsbericht. Weiters wurden verschiedene wichtige Angelegenheiten die die administrative Verwaltung des Verbandes betrafen behandelt. Unter andrem wurde als Verbandsvorort für die nächsten zwei Jahre Mediäch gewählt. Weiters wurde beschlossen das nächste Verbandskunnen in Heltau im Jahre 1930 gelegentlich der Eröffnung des dort errichteten neuen Sportplatzes abzuhalten. Ferner soll ein Verbandsbüro in gelegentlich der Vereinstage in Kronstadt im Monat September 1930 stattfinden. Es folgten Berichte durch den Verbandsstwart Prof. Theil aus Schößburg, durch den Verbandsstewart Prof. Engeler aus Reen, und durch den Verbandsstewart Welzer ebenfalls aus Reen. Neugewählt wurden zum Verbandsstewart Prof. Theil aus Schößburg, zum Verbandsstewart Turnlehrer Georg Biell aus Mediäch, zum Verbandsstewart Turnlehrer Speer aus Schößburg und zum Verbandsstewart Sportlehrer v. Fels aus Hermannstadt. Die Durchberatung der überaus reichhaltigen Sitzung erforderte viel Zeit, so daß erst am Sonntag um 2 Uhr Nachmittag zum gemeinsamen Mittagessen in der „Taube“ geöffnet werden konnte. Syndicus Dr. Waldemar Gust aus Kronstadt dankte zum Schluß dem Reener Turn- und Sportverein für seine aufopferungsvolle Tätigkeit als Verbandsvorort. Wir hoffen, daß es den fremden Vertretern in unserer Stadt gefallen und danken gleichzeitig allen jenen, die unseren Verein durch freudliche Überlassung von Quaerten unterstützt haben.

Ein deutscher Gastwart in Bukarest. Das Bukarester Tageblatt schreibt: Von einem Leiter unseres Blattes wird mitgeteilt: „Am vergangenen Sonntag ward mit einer feurigen Überreagung zuteil, die ich nicht für mich behalten will. Nach einem Spaziergang durch den herbstlichen Wald, die gleichfalls die kurze Straße, die den Boulevard Elisabeth mit der Straße Bregolanu verbindet. Es beschäftigte mich die — wie man mir geruegt wird — in Bukarest nicht leicht zu lösende Frage, wie ich den angebrochenen Abend als Einzelgänger am besten angenehm beschließen könnte. Die Fassade eines Gebäudes fiel mir durch ihre geschmackvolle Sandsteinkunst auf. Kleine dezentgezogene Überplatten an den hellerleuchteten Fenstern deirerten mir, daß ich vor einem offenbar neuerrichteten Restaurant stehe. Nachstehend geschlossen trat ich ein. Es empfing mich ein mit vollem Gesichtsausdruck ausgestatteter Gastraum. Freundliches Grinsen läblicher Zimmerpflanzen hob sich von dem warmen Geblüte der Bände ab. Schlanke Säulen trugen die hohe Decke. Kunstvoll ausgeführte Deckenlöcher verbreiteten angenehme Helligkeit. Und dann kam die feurige Nebenreise. Von einem der bläulauenden Tische grüßte mich ein Landmann und ich erfuhr von ihm, daß der Inhaber ein Landmann und ich erfuhr von ihm, daß der Inhaber

der Gastronomie ein Deutscher namens Stein und niemand anders, als der in dem deutsch-sächsischen Teile Siebenbürgens wohlbekannte langjährige Betreuer des altevertrauten Gastronomie und Hotels „Zur Traube“ in Mediasch sei. Der Name Stein wird genügen, um alle diejenigen, die seinen Träger in dem kleinen Städtchen des siebenbürgischen Weinlandes am Wege seien konnten, an dem Ort seiner neuen Wirklichkeit in der Straße Salomon Nr. 8 zu führen. Aber auch andere werden gerne davon hören, daß es in Bautzen seit einigen Tagen eine Gastronomie gibt, in der mit deutscher Sauberkeit der Küche und Schmackhaftigkeit ihrer Erzeugnisse, mit unverfälschtem Gerüst und außergewöhnlicher Bedienung mit Sicherheit gerechnet werden kann. Ich — für meine Person — weder Stammgast . . .

Vortrag von Pfarrer i. R. Oskar Wittstock. Pfarrer Oskar Wittstock, der tiefgründige Kenner sächsischer Volksart, sprach Sonntag, den 27. November über die geistig-religiöse Lage unserer Kirche in Anlehnung an eine demnächst im Druck erscheinende Abhandlung über „Grundlinien zur Entwicklung einer evangelisch-ostlanddeutschen Kirchengemeinschaft nach dem Weltkrieg“. In bewusstem Gegensatz zu allem äußeren Kirchenamt, aber auch im Gegensatz zu den Menschen des „Idealismus“, der außerhalb des wirklichen Lebens eine „ideale“ Welt aufzubauen sucht, stellte sich Wittstock auf den Boden jener echten evangelischen Welt und Lebensanschauung, die, festverankelt in der Lebensgrundlage des Evangeliums, trotz aller scheinbaren Verantwortlichkeit des Weltgelehrten das Vertrauen auf die göttliche Weltregierung niemals verloren und in solchen Vertrauen Menschenleben erlebt und trügt. Von dieser hohen Warte beleuchtete die weltbeherrschenden Mächte, die auch unser Volk und unsere Kirche mit Zersetzung bedrohen: den hemmungslosen Kapitalismus, der materialistisch eingestellten Sozialismus, den machiavelschen Nationalismus, die Selbstsucht breiter Gesellschaftsschichten, die Hingabe an eine leichtsinnige Oberflächensultur, die tiefsten Erleben überall in der Welt die Wege verpetzt. Aufgabe der Kirchengemeinschaften in der Gegenwart wird es daher sein, zur Befreiung von diesen Weltmächten auf der Grundlage des Evangeliums neue Wege und Formen zu suchen und so einen Selbstreinigungsprozeß einzuleiten, der, gewiß nicht ohne eigene Schuld, auch für unser Volk zu einer Notwendigkeit geworden ist. Eine Kirche, die diese Gegenäste überseht und die Auseinandersetzung mit ihnen scheut, gibt damit ihr Lebensorrecht preis. Es gilt daher, evangelische Arbeitsgemeinschaften zu schaffen, die bereit sind, zur Durchsetzung evangelischer Glaubensgedanken nötigenfalls auch neue Wege zu gehen und damit auch neue Kämpfe auf sich zu nehmen. Der Vortrag wurde von dem leider viel zu kleinen Zuhörerkreis mit innerer Teilnahme und herzlichem Dank aufgenommen.

Mediävischer Lichtspieltheater. Heute Samstag 7 und 9 Uhr und morgen Sonntag 5, 7 und 9 Uhr rollt das größte russische Drama aller Zeiten „Die letzten Tage“, nach dem Roman Emilio Balabregas's, in den Hauptrollen: Macfie als Adjutant des Zaren, sowie der berühmten Tänzerin Caterina Pawlowa und Kosloff (aus Wolgaüffner bekannt). Der Film ist einer der schönsten russischen Filme und übertrifft sogar „Sibirien“ und „Auferstehung“. — Sonntag nachm. 3 Uhr Matinee mit dem Harry Price-Film „Seine stürzende Tochter“. — Montag und Dienstag 7 und 9 Uhr rollt „Der Mann, die Frau und die Sünde“, Kriminaldrama mit John Gilbert und Jeanne Engels. — Mittwoch und Donnerstag je 7 und 9 Uhr rollt der größte Fliegereiabenteuerfilm der Saison „Der König der Luft“, in den Hauptrollen Dorothy Gulliver und Neil Hamilton. — Freitag 7 und 9 Uhr und Samstag nur 7 Uhr rollt die Altstadt „Frieden über Rom“. Dieser Film wurde gelegentlich der Belebung des Konflikts zwischen der Kirche und dem italienischen Staat am 11. Februar 1933 den siebenbürgerischen Zuschauern präsentiert. Der Film zeigt die Zeremonien ähnlich der Beerdigung der freiwilligen Gefangenschaft des Papstes, schöne Aufnahmen von Rom, den Kunstsäcken des Vatikans, dem Lateran, den Oratoren, wie auch den Quirinal, das Haus Mussolinis u. d. Durchgehend schwierige, eftwoltliche Bilder in 5 langen Akten. — Alle Filme haben auch deutsche Aufschriften. Die 7 Uhr-Vorstellungen sind von Montag bis Samstag ermäßigt. Es kommen die großen Schläger: „Die Spionin aus Marocco“ nach dem Roman „Brüder“ 1812, ein wunderschöner Film aus dem russisch-französischen Krieg, „Die Dame von Lübeck“ 13 oder „Die schöne Spionin“ nach „Krieg im Dunkeln“ mit Greta Garbo, „Die wunderbare Lüge der Nina Petrovna“ und „Die Frau im Mond“.

„Ultra“-Kino Todes. Samstag den 2. Nov. halb 9 Uhr und Sonntag den 3. Nov. 5, 7 und 9 Uhr rollt „Das gesühnliche Alter“ in den Hauptrollen Bernhard Gösse, Maria Paudler, Walter Rilla, Hans Ad. von Schlettow und Asta Nielsen. Dieser Veritas-Film in 8 Akten wo auch die Berliner Universität mitwirkt darf von niemandem verdeckt werden. Deutsche Aufschriften. Sonntag den 3. November 3 Uhr im Matinee „Holt dich seit“ mit dem beliebten Komiker Monty Banks in den Hauptrollen. Deutsche Aufschrift. Eintrittspreise 5 und 10 Lei. — Mittwoch und Donnerstag 6. und 7. Nov. je 7 und 9 Uhr rollt „Die Dots von New-York“. Das Phänomen-Drama in 8 Akten wird von dem berühmten Regisseur Josef von Sternberg zu einem großen Meisterwerk gesetzt. Stil gesetzt, in den Hauptrollen George Bancroft, Betty Compton und die St. Petersburger Baronesse Tänzerin Olga Balanowna, um 7 Uhr ermäßigte Preise. Deutsche Aufschrift. Der nächste Großschläger ist „Der Zar Pavel und Madame Pompadour“ die beliebten Hauptdarsteller sind: Liane Haid, Zippi Kortner und Esterházy Agnes. Deutsche Aufschrift. Sämtliche Filme werden von der hiesigen Zigeuner-Bühne Bongari und Egi begleitet.

Apotheken-Inspektion. Die nächste Woche, 4. bis Freitag, Grazer Mittag- und Nachwien.

Bühne, Kunst und Schrifttum

Der Traum vom deutschen Mitteneuropa vor hundert Jahren.

Im Verlag Stoeckmann, Leipzig, ist kürzlich ein neuer Roman aus der Feder des Wiener Schriftstellers Theodor Heinrich Mayer mit dem Titel „Minister Bruck“ erschienen, in dem ein Motiv abgewandelt wird, das die Rezension der heutigen Zeit sicherlich neuzeitig im engsten Sinne des Wortes halten, das aber, wie wir durch dieses Buch erfahren, vor ungefähr hundert Jahren bereits einen weitreichenden österreichischen Staatsmann sein ganzes Leben beschäftigte: die Schaffung eines großen einheitlichen mitteleuropäischen Reiches unter deutscher Führung. Seine Gedanken gingen dabei Wege, die denen der modernen Besiedler Europas nicht unähnlich sind. Mit der Besetzung der damals (im Deutschland der Kleinstaaten) noch viel komplizierteren und lästigeren Wirtschaftsgrenzen wollte der österreichische Abgeordnete im Frankfurter Parlament und später österreichische Handelsminister Karl Ludwig von Bruck (1798–1860), ein geborener Rheinländer, beginnen und almäßigt auf die endgültige Befriedung der vermeintlichen Gegensätze im deutschen Raum, vor allem der beiden rivalisierenden Bruderschäfte Österreich und Preußen hinzuwenden.

Um den schönsten Stil des Romans gehörten entschieden die, auf denen der Verfasser diesen Traum Brucks vom gegenwärtigen künftigen Vertheilen, vom erhofften Aufgehenkünften aller Deutschen in einer politischen Gedanken, von der idealen Ergänzung des jüdischen Weltens durch das norddeutsche schildert. Zu den schmerzlichsten die, auf denen wir ein unerträgliches Schicksal immer wieder an Weise sehen, die von Bruck und seinen Gesinnungsgenossen flug und funktvoll gepsonnen Pläne zu zerstören. Es ist klar, daß infolge der ganzen Einstellung des Verfassers zu seinen Helden, die Schuld an der deutschen Uneinigkeit und Feindseligkeit im 19. Jahrhundert auf preußischer Seite gelacht und gefunden wird.

Uns interessiert das Buch aber aus einem weiteren Grunde ganz besonders. Es dürfte kaum einen historischen Roman geben, der europäische Probleme behandelt und doch so viele Hinweise auf unser Siebenbürger Schlesien enthält. Nicht nur, daß der Verfasser in mehreren Episoden der geradezu kinematographisch ablaufenden Bildergeschichte des Romans Stephan Ludwig Roth aufstretet läßt, den Zeitgenossen Brucks und ihn als bedeutendsten Vertreter seines Geistes in Siebenbürgen darstellt, nein, er löst auch die wichtigste Rechenschaft des Romans, die er frei erfand, in Siebenbürgen geboren werden, neunt sie nach dem frisch verstorbenen Schwager St. L. Roth's mit dem südlichen Namen Michael Bergleiter und häuft so viele Tugenden, Beamtenreiten auf diesen bis zu den höchsten Wiener Beamtenreitern aufsteigenden Sachen, daß unser Nationalgeist damit richtig geschmeichelt wird. Lebhaft geht die eindrucksvolle Geschichte dieser südlichen Familie Bergleiter nicht ohne Tragik zu Ende: ein braver Sohn fällt während der Wiener Barbillaendlämpe im Jahr 1849, eine bildhübsche Tochter wird zuerst die Geliebte Kaiser Franz Josefs I. und wandert dann später an der Seite eines österreichischen Arztes nach Amerika aus. Noch eine Menge anderer südlicher Namen kommt in dem Buche vor. Sie sind zum großen Teil der jetzt erscheinende St. L. Roth-Gesamtausgabe entnommen. Wie hoch der Verfasser Roth einhält, geht aus dem einzigen Satze schon hervor: „... diester eine Roth wog an innerem Wert hundert deutsche Politiker auf.“ (S. 232)

Die Historiker unter uns dürften der Roman verlassen, jenen düsteren Schatten nachzuholzen, die der Bruder zwist zwischen Österreich und Preußen bis nach Siebenbürgen war. Der Verfasser schildert ein Gescheh bei Mühlbach (sächsisch Mühlendorf genannt) im Frühjahr 1849, in dem der Vortrupp einer ungarischen Heeresabteilung unter dem Bonner schwarz-rot-golden gegen das sächsische Jägerbataillon, also Deutsche gegen Deutsche kämpfen. Er gibt an, Esany, der nachmalig durch den Tod St. L. Roth's zu trauriger Berühmtheit gelangte ungarische Führer, habe ungefähr 400 Mann der sogenannten Wiener akademischen Legion für seine Brüder-Feindschaft angeworben, die dann bei Mühlbach gegen die Sachsen zu stehen kamen. Und am selben Tage, an dem St. L. Roth in Klausenburg hingerichtet wird, läßt er unter Schrengelut einen Wagen in die Stadt einfahren. „Zwei Herren mit großen schwarz-rot-goldenen Schäften sitzen darin, ein Sprecher geleitet sie zu den beiden ungarischen Kommissären: Wie sind von Peit hierher gereift, um auch den Behörden Siebenbürgens und den heldenhaften Truppen des Generals Bem die begeistersten Gräfe der Deutschen Nationalversammlung zu übermitteln. Sie fühlt sich nach wie vor mit allen Völkern brüderlich verbunden, die gegen Willkür und Tyrannie für Freiheit und wahre Demokratie kämpfen. Ein Hoch der edlen magyarischen Nation und ihren Führern! So rufe einer von ihnen aus. Hoch die Deutsche Nationalversammlung! rufe Esany im Stadthaus und verneigt sich vor der schwarz-rot-goldenen Fahne.“ (S. 223).

Ob diese Episode auf historischer Wahrheit beruht oder bloß den Sinn der Ereignisse widerstreichen möchte?

Sicher ist, daß auf St. L. Roth's „Sprachkampf“, der doch nichts als die teuerste sächsische Nationalinteressen verteidigt hatte, in Leipzig eine anonyme Gegenseite erschien mit entschiedener Vereingenommenheit für die Handlungssweise des „freiherrlichen Ungarn“.

O. F.

Der Geisterzug* in der Aufführung des Mediävischen Bühnenvereins.

Im Mediävischen Bühnenverein herrscht ein forschrittlicher Geist, eine Neigung zum Neuartigen, Zeithaften. Aufführungen wie „Peripherie“ und „Hofspofus“ zeigen das zur Genüge. Eine weitere Überzeichnung hat „Der Geisterzug“, der Samstag und Sonntag vorher Woche herausgebracht.

„Der Geisterzug“ ist eine Detektivgeschichte und spielt im Winterraum einer kleinen Hütte; zwischen dem „Schneekanada und dem „rodenen“ Amerika. Die Räubertruppe ist gegenwohl worden. Der Zug hat halten müssen. Detektivgeschichte sind gewiß, die Nacht in den Räumen des Bahnhofsvorabes zu verbringen. Der Vorstand des Hüttenclubs möchte sie auf die Bockshorn sich berufen, aus dem Schneekanada entfernen. Darum auch erzählt er von einem Eisenbahnunglück, das sich da in der Nähe ereignete, und den Geisterzug, der letzter jedesmal am Winterabend vorbereitet. Er liegt, als ob er durchgegangen sei, auf dem Bette, der Geisterzug läßt sich aufzutragen, die Wände sind weiß. Das Gruseln führt sodann im letzten Aufzug ein Waldesbild vorläufig vor dem Geisterzug, der vorwärts — vorherlos. Mit ihm im Bunde steht ein Schauspieler, die vor einem bis dahin harmlos wunderten Jungen Name der unerschöpflich vereinigten Rettungsgesellschaft enttarnt werden; denn, siehe da, er entpuppt sich als einer der jüngsten und berühmtesten Detektive. Der Geisterzug also war ein Wirtschaftsfeind, ein Schmuggler für Schießpfeile mit Wohl. Das wird am Ende des Spiels mit mehrfacher Verwendung des Detektivs und knallendem Schluß deutlich gemacht. Der Detektiv hatte die Notizkarte gezogen, in klarer Absicht, um den Schmuggler aufzudecken.

Was in diesen drei Alten durchdrückt wird, daß in die Täuschung, der der weitaus größte Teil der Menschheit zu erliegen pflegt, ausgenommen sind Gauner, in diesem Fall der Schmuggler, oder der sittlich tätige Mensch, wie hier der Detektiv. Man prüfe sich selbst! Niemand glaubt an Geister, und jeder fürchtet sich von ihnen. Täuschung, Angst und Abergläubisch geläufigt auszubedrucken, ist echt amerikanisch. Freilich wird auch sonst in der Welt auf die Art manches Geheimnis gemacht.

Die Spieler des Bühnenvereins haben sich vor eine neue Aufgabe gestellt. Worauf es ankommt, das war, der berüchtigten, gauklerhaften Verwegenheit des Geisterzuges gerecht zu werden. Dazu brauchte es, um nicht die Kritik des Buchhändlers wach werden zu lassen, schlagfertige Einzüge, weckendes Zusammenspiel, viel Geschick im Anordnen der Stellungen und — vor allem! — das Einfließen jedes Mitwirkenden auf den Grundton des Ganzen. Kein Spitz-Sentimentalität, die uns Sachen mehr als nötig im Blute liegt, wäre in diesem Schauergemälde am Platze gewesen. Doch unser Bühnenverein die groteske Detektivkomödie mit Erfolg herausgebringen konnten, muß ohne Einräumung anerkannt werden. Das Hauptwürdigung daran gebührt der Spielleitung des Herrn Richard v. Fabiani, der auch den Stationsvorstand gab. Stenio waren die übrigen Rollen vorzettig befehlt (Herr und Frau Fabiani, Frieda Salmen, H. Schmid, Erika Henter, M. Hermann, Julius Ad. Dr. Gisel und Rudolf Klein). Um die Leistung des technischen Beivort — diesmal von entscheidender Wichtigkeit — hat sich Herr Erhardt Roth verdient gemacht. Der Regenten soll zum Bau eines Tennisplatzes verwendet werden. Es ist zu wünschen, daß der Bühnenverein seine erfolgreiche Spielertätigkeit mit dem gleichen Eifer wie bisher fortführen möge.

Turnen, Sport und Spiel.

Fußball.

Meisterschafts-Ergebnis vom 27. Oktober 1. J.:

M. T. B.—Dörelöss 1:0 (0:0).

Das ganze Spiel war so für Dörelöss als auch für M. T. B. ein hartes und feuriges Spiel, besonders für Dörelöss die seit kaum zwei Monate bestehende Mannschaft der gegenüber, schon eine mehrere Jahre bestehende Mannschaft (geweihten Amateure), stand, trotzdem gelang ihr nur ein (Eher) Tor in der ersten Halbzeit schließen, welches für M. T. B. den Sieg brachte. Schiedsrichter war Peter, der stark parteiisch durch den Spiel leitete, was für ihm unter den objektiv urteilenden Sportpublum bestimmt sein Lob einbringen wird.

Öffener Sprechsaal.*

Dankdagung.

Heute Johann Rehner, Mädchengymnasiat und Volkschulleiter, hat der Bibliothek des ev. Lehrerseminars mehrere wertvolle Bücher geschenkt.

Die Leitung des Lehrerseminars sagt ihm hierfür herzlichen Dank.

Öffentlicher Dank.

Dem ev. Alters- und Waisenheim hier haben gespendet: Frau Frieda Capari 15 Liter Milch, 2½ kg Butter, Frau Michael Ambrosi d. J. 10 Liter Milch, Herr Hermann Auner einen Schweinskopf, 4 kg Rindfleisch, Frau Major Bauer ein Mitagessen (gefüllte Adere), Herr Friedl Oberth jeden Donnerstag Grünzeug, Herr Burminger Löffel, Birnen, Kraut und Grünzeug, Frau Capari Minna 3 Körbe Gurken, Herr Gustav Schuster, Tischler, 2 Sack Gedäpfel, Herr Professor Schmidt, Gemüse, Frau Dierckos' Gattin Maria Kühn monatlich 25 kg seines Brotmehl.

Herzlichen Dank für diese edle Spenden spricht gesetzend Die Leitung.

Zur Erinnerung an ihren lieben Neffen Siegfried Capari spendet dem ev. Schulverein Minna Capari Lei 2000.—

Anlässlich des Todes seines unvergesslichen Onkels Dr. Josef Schmidt spendet Dr. Karl Pildner v. Steinburg dem ev. Schulverein Lei 2000.—

* Für die in diesem Teil erscheinenden Artikel übernahm die Schriftleitung keine Verantwortung.

Danckung.

Für die, anlässlich der Beisetzung unseres lieben Vater
Dr. Josef Schmidt
 bewiesene Teilnahme, sowie für die zahlreichen Blumenspenden, sagt herzlichen Dank
 die trauernde Familie.

Das stockhöhe Haus

Hermannstädterstrasse Nr. 30,

bestehend aus Geschäftsräumen und einer Wohnung mit zwei Zimmern und Küche sowie den dazugehörigen Nebenräumlichkeiten (Mediascher Grundbuchsprotokoll Nr. 984 A-top. Zahlen 1027/1 und 1027/2) wird am Montag den 11. Nov. nachmittag 3 Uhr in der Kanzlei des Rechtsanwaltes Dr. Frite Folberth König Ferdinandplatz 3 in der **freiwilliger öffentlicher Feilbietung** verkauft.

Die Bedingungen dieser Feilbietung können in der Kanzlei Dr. Frite Folberth eingesehen werden.

1008

SCHÖNER RAUM
 40 □ Meter gross, hell und heizbar als Schuster- oder Schneiderwerkstätte zu verwenden, auf längere Zeit zu vermieten.

St. L. Rothgasse Nr. 5

1007

Atențunea consumători de gaz!

La 1 Noemvrie a. c. și în zilele următoare se va inceta cu furnizarea de gaz pentru consumători, cari nu sunt în curențul cu plata consumului de gaz inclusiv luna Septembrie a. c., procedându-se la plombarea conductelor.

Plombarea conductelor se va face prin organele Uzinei de gaz orășenești cu legitimații speciale și rugăm onor. consumători de a nu împiedica organele Uzinei la executarea acestui lucru.

Mediaș, la 30 Octombrie 1929.

Direcțunea Uzinei de gaz orășenești.

Achtung Gaskonsumenten!

Den 1. November I. J. und die folgenden Tage, wird denjenigen Gasabnehmern, welche mit der Zahlung des Gasverbrauches einschliesslich September I. J. im Rückstand sind, die Gaszufuhr abgesperrt.

Mit den entsprechenden Legitimationen verschenke Angestellte des Gaswerkes, werden die Absperrung vornehmen und ersuchen wir die p. t. Gasconsumenten, unsere Organe, bei der Durchführung ihrer Arbeit, nicht zu hindern.

Mediaș, den 30. Oktober.

Die Leitung des städt. Gaswerkes.

Musik.

3-4

Unterricht in sämtlichen Streich- und Blasinstrumenten so auch in Theorie (Harmonielehre, Komposition, Instrumentationslehre) für Anfänger u. Fortgeschrittene erteilt Absolvent der Konservatoriums Prag-Bukarest.

Auskunft HEINTZ Kapellmeister Bischof Bobgasse No. 9.

U. S. Royal Cord

Autoreifen

lager bei 15187-52

Wilhelm Burdak
 Maschinen- und Autoreparaturwerkstätte
 Mediaș.

Josef Fritsch

modern eingerichtete
 Schuhreparaturwerkstätte
 Marktplatz 6

Das Wilmäser SICILIA Heilwasser
 besteht sofort das Sodbrennen des Magens, lindert die krampfhaften Schmerzen der Leber und Gallen- & Kraniken, als vorzüglicher Schleimhaut- und ein heilbringende Wirkung bei Influenza, Husten, Heiserkeit etc. aus
 Rechtlich in allen Spezereihandlungen.

Direcțunea Spitalului orășenesc din Mediaș.

Nr. 412-929

Concurs.

Prima & ff. Ingrăjt. Spitalul orășenesc din Mediaș cu carne,

Nr. 412-929

Prima-Arzt: Dr. Wilk

Schön möbliertes

Gassenzimmer
 zu vermieten.
 Adresse in der Verw. dieses Blattes.

**Schöne 2 Zimmer-
 Wohnung**
 sofort zu vermieten.
 Forkesch-Gasse No. 35.

Judecătoria mixtă Mediaș.

Nr. G. 6791-1928

Publicație de licitație.

Subsemnatul delegat jud. prin aceasta publică cumă în baza decizului 6791-1928 a judecătoriei Mediaș în favoarea urmăritului Dr. Ioan Moldovan domiciliat în Mediaș repr. prin avocat Dr. Ioan Moldovan contra urmăritului dom. în Mediaș pentru incasarea creanței de 1257 Lei 75 bani capital și acc. se fixează termen de licitație pe ziua de 12 Noemvrie 1929 ora 4 p. m. strada Bazină No. 25 la locuința urmăritului, unde se vor vinde prin licitație publică judecătarul 1 divan, 3 scaune, 1 colțar și un dulap în valoare estimativă de 3500 Lei, în caz de lipsă și sub acest preț estimativ.

In cauză că acele obiecte au fost suprarechestrăți și de alti urmăritori, licitația este ordonată și în favoarea acestora.

Mediaș, 23 Oct. 1929.

Crăciun
 998 impiegat, delegat jud.

Gekauft wird
 gebrauchte

Singernähmaschine
 starkes Modell.

Näheres in der Administration d. Bl.

Haus-Schneiderin
 sucht Beschäftigung

geht auch ausser Hause

Näheres bei Johann Andree
 Zekesch Nr. 1 1001

Mitteilung.

Ich teile meiner w. Damenkundschaft mit, dass ich nicht mehr **Str. Mihai Viteazu** (Zekesch Nr. 8) wohne sondern **St. L. Rothgasse No. 9**. Meiner w. Kundschaft auch weiterhin billigste und beste Plisierarbeit zusichernd, empfehle ich mich bestens.

S. NECȘA, St. L. Rothgasse 9, Mediaș.

TELEFUNKEN-

Apparate, Röhren,
 Laut-Sprecher etc.
 zu Original-Preisen

stets lagernd.

Telefon-Apparat das passende
 Weihnachtsgeschenk für Ihre Familie

Warenhaus M. BRECKNER
 1-2 Hermannstadt - Sibiu. 1002

Gute Hausmanns-Kost
 in- und ausser dem Hause

Str. Unirii, (Bahngasse) No. 13

1003

Ein sonniges

Zimmer
 mit sep. Eingang event. möbliert

zu vermieten.

Forkeschgasse Nr. 27

Ständiges Lager in modernen
Telefunken-
Radioapparaten u. Lautsprecher

für Lichtnetz-Anschluss oder Batteriebetrieb mit 3, 4 u. 5 Röhren,

zu Originalpreisen.

Batterien u. Akkumulatoren bei

Dr. Josef OBERTH

Königin Maria-Platz No. 2.

Marktbericht

vom 31. Oktober 1929.

Nahrungsmittel- und Futterpreise per 100 Kilogramm:

Weizen . Lei 660— Hanfsemen . Lei —

Roggen . — Luzerne . —

Gerste . 450— Kleie . 200—

Hafer . 400— Leinfrüchten . —

Weizen . — Rapssoden . —

Mais . 350— Sonnenblumen-
 füchsen . —

Erdäpfel . 140— Hren . 120—

Zwiebel . 1656— Stroh . 190—

Hirsche (weiße) . — Karpfen . —

Zwiebel . (Kraut) Knaut 1 Kopf . —

Möhren . Bierzel Tier 1 Stück . 3—

Schlachtwiech- und Fleischpreise per 100 Kilo Lebendgewicht:

Schweinef. Lei — Schweinef. —

Rinder . — Lammfleisch . —

Kalber . 3600—3800 Speck . —

Schweinef. — Rindfleisch . —

Weinpreise per 1 Liter: Alter Wein Lei 32.— Neuer Wein Lei 18.—

Verkaufsstellen der „Mediascher Zeitung“.

Friedrich Binder, Bruckenthalgasse

Leopold Farkas, Königin Mariaplatz

Josef Fleischer, Forkeichgasse

Rudolf Pauer, Honterusgasse

Georgette Reissenberger, Königin Mariaplatz

Johann Schmidt, König Ferdinandplatz 2

Reissenberger & Co., Marktplatz Nr. 5

„Gos“, Zeitungsvorlese, Honterusgasse.

Karl Ioanovits, Kogelgasse

ALLE DRUCKSACHEN

für Industrien, Handelsgeschäfte
 landw. Betriebe, Ämter und

Private liefern in bester Ausführung

REISSENBERGER & Co., MEDIASCH

König Ferdinandplatz No. 5.

Offerte und Druckmuster kostenlos!

Primăria orașului Mediaș.

Nr. 4099/1929

Kundmachung.

Es wird hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, dass am 2. Dezember 1. J. Vormittag 10 Uhr im Stadtvertretungssaale die Garderobe im Hotel „Zur goldenen Traube“ im Sinne des Buchhaltungsgesetzes 72—83 in öffentlicher Lizitation auf die Zeit vom 1. Januar 1930 — 31. Dezember 1930 mittels schriftlichen Offerten ausgeschrieben wird.

Ausrufpreis 10.000— Lei jährlich von welcher Summe 10% als Vadim dem Offerte beigelegt werden müssen.

Die näheren Bedingungen können während den Amtsstunden hieramt eingesehen werden.

Mediaș, am 22. Okt. 1929

Das Bürgermeisteramt.

Gassenwohnung

3 Zimmer und Küche ab

1. Dezember zu vermieten.

Langgasse Nr. 13

Wir liefern

Prima Veredlungen

für Herbstpflanzung prompt
 vom Lager. Unsere amerik.

Unterlagsreben

stammen aus sonniger Berglage.

Verlangt Preisblatt!

Rebschule

der landwirtschaftlichen Lehranstalt in
 Mediaș. Telefon 104.

Stampiglien

besorgen prompt

Reissenberger & Co.

Mediaș, Marktplatz 5

Teppiche

(Handknüpfen)

In unserer Ausstellung, welche vom 2. bis 6. Nov. im Mediascher Gewerbevereinssaal stattfindet, finden Sie eine grosse Auswahl **Handknüpf-Teppiche**, die für jeden Besucher Anregung und Genuss bringen. Die Schönheit dieser Teppiche ist ausser Frage und geht von ihnen ein eigener Zauber aus, der jeden Besucher gefangen nimmt. Sie haben wie jeder gute orientalische Teppich die Eigentümlichkeit, dass sie sich jedem Raum, jedem Möbelstück anpassen und den Vorzug infolge Wegfall des Zolles billig zu sein.

Teppich-Haus

Tellmann & Speil
Kronstadt.

Biron de voiaj WAGONS-LITS

Reisebüro

Menetjegyiroda

Bilete de voiaj

Hermannstädter allgemeine Sparkassa

Zweiganstalt Mediasch

Pasport vise

Akreditive u. Schecks, Geldüberweisungen im In- und Ausland

Billete de voyage

Cassa generală de economii în Sibiu

Sucursala Medias

Passeport visa

Acreditive și Cecuri Viramente în Lei și Devise

Renseignements

Fahrkarten jeder Art

Passvisa

Reiseauskünfte

Mindennemű menetjegy

Ütlevél vizák

Felválogatások

Täglicher Kurierdienst nach Kronstadt und Bukarest

Subagentur: **HOTEL „TRANSSYLVANIA“**

Medias-Mediasch

666 14

Friedrich Oberth

Eisenwarenhaus, Mediasch

Empfiehlt sein Lager in:

Sparherde u. Heizöfen
Elektrische Glühbirnen
Gasstrümpfe

Neu! „Patent Drahtmatratzen“ Neu!

Kameelhaarriemen
Maschin-Schmieröle, Koks.

GROSSE AUSWAHL in:

Pulover, Westen für Damen- Herren- u. Kinder, Damenstrümpfe, Adesco Tracut-Seide, Damenwollstrümpfe, Herrensocken, Kinderpatentstrümpfe, Reformhosen, Hemdhosen, Combines aus Seide und Triko, Seidenschaal Damen- u. Herren-Regenschirme, Selbstbinder Herrensportstrümpfe, Chiffone, Spitzen, weiss und drapp, Taschentücher, Seidenstoffe, Damen- u. Kinder-Kappen, Strickgarne erhältlich bei

EDMUND UNRUH

Dasselb werden Regenschirme zur Reparatur übernommen.

415

Steinmetzarbeiten u. Kunststein - Grabeinfassung-Bestellungen werden übernommen

3-8 Josef Jakob
Str. Mărăști (Holzgasse) No. 33

Eichenstämme

gesunde, erstklassige, gerade Ware, frisch geschnitten, ab 35 cm Diameter, 3 bis 6 Meter Länge, benötigt Fabrik S. I. L. Bukarest, Sos. Basarab 27/29

970 2-2

Lehrling

wird aufgenommen
bei „Auto-Sport“
Mediasch, Marktplatz No. 9

Haus-Wasch-Seife

26 Lei per kg
bei
Richard Auner & Co.

Gute Näherinnen

u. Lehrmädel werden aufgenommen bei
Stefan Schuller, Damenschneider
Dort ist auch ein grosser Kanonenofen zu verkaufen.

982

RICHARD AUNER & Comp.

Grösste Auswahl in:

Dauerwurstwaren, Feinwurst-Erzeugnissen, Rouilladen, Pasteten, Leberkäse, Konserven für die Reise.

Billigste Engrospreise!



Alle Fleischsorten täglich frisch, Speck u. Schmeer von Mastschweinen, Schinken in verschiedenster Zubereitung

Solide Bedienung!

Unerreichte Qualitäten!

Radiolin-Email

superfeiner Japan Emaillack für Innen und Außen, schneeweiss und in allen Farben für dauerhafte Lackierungen von Möbeln, Bade- wannen, Mauern, Gartenmöbeln etc.

Drogerielack

feinste Bernstein Fussbodenlackfarbe in 5 Tönen, sehr hart trocknend, dadurch dauerhaft

Fritz Schmidt

Lackfabrik Mediasch

Erhältlich in jeder besseren Farbenhandlung!

596 2-20

Bei flackernder und dudbernder Gasflamme im Ofen treiben Sie

GAS-VERSCHWENDUNG!

Der Zug im Ofenrohr muss auf ein ungefährliches Kleinstmass herabgedrückt werden, deshalb verwenden Sie Zug-Unterbrecher und gute Ofenbrenner. Beides zu haben im Städtischen Gaswerk.

Fritz Dietrich

Schuhgeschäft Rothgasse Nr. 9

Empfiehlt dem hochgeschätzten Publikum sein sortiertes Lager von

Herren-, Damen-, Kinder- u. Haus-Schuhe

jeder Art in bester Qualität zu konkurrenzfähigen Preisen.

Auto-Taxi

S. 5-12
elegantes De-Soto-Coupé,
für alle Fahrten
zu mässigen Preisen
zu haben.

**JULIUS LUKAS, Langgasse 13
oder Stand Markt-Platz.**



Wollen Sie pünktlich

in Ihr Büro oder Arbeit gehen oder wollen Sie Ihren Zug nicht verspätet dann brauchen Sie einen zuverlässigen Wecker. Zu haben vom billigsten bis zum feinsten Nippwecker bei

Fritz Kühn
Uhrmacher und Juwelier
Mediasch. Billige Preise

5-52 928